Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 109/110 (1937)
Heft: 17

Sonstiges

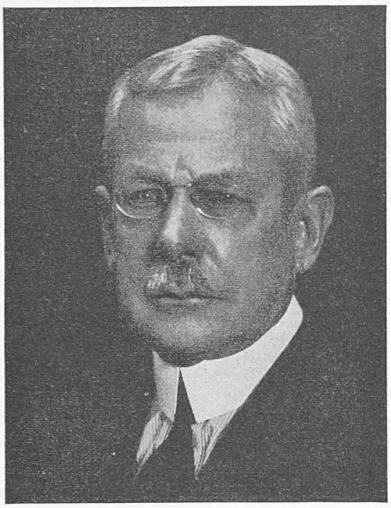
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Dr. h. c. HEINRICH ZOELLI
MASCHINEN-INGENIEUR

11. April 1862 30. März 1937

kennzeichnete anlässlich der Bestattung sein Nachfolger in der Leitung des Arbeitgeberverbandes der Schweiz. Maschinen- und Metall-Industriellen, Dr. E. Dübi, den Verstorbenen: ... «Er gehörte zu jenen Ingenieuren, die über alles andere hinaus in der Ausübung ihres Berufes allein schon eine innere Befriedigung finden, und die aus Ueberzeugung wissen, dass die technische Forschung zu einer Geisteswissenschaft hoher Ordnung geworden ist und als bedeutender Gradmesser für die Kultur eines Volkes und eines Landes gelten darf.» — «Ich hörte es aus seinem eigenen Munde, dass er vor allem als Ingenieur den inneren Halt und die innere Ruhe wieder fand. Wer von seinem Beruf Aehnliches nachreden und erhoffen kann, der hat fürwahr sich selbst erkannt, der ist den rechten Weg gegangen.»

LITERATUR

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Bautechnische Zahlentafeln. Von Dipl. Ing. R. Wendehorst. a. o. Professor an der Techn. Fakultät der Universität Zagreb. 2. Teil. 185 Seiten mit Figuren. 8°. Leipzig und Berlin 1937, Verlag von B. G. Teubner. Preis kart. Deutschland RM. 3.60, Ausland RM. 2.70.

Technische Thermodynamik. Von Dipl. Ing. Fr. Bosnjakovic, XIV, 290 Seiten mit 243 Abb. und eine Aufgabensammlung. Dazu eine Mappe mit 7 Diagrammtafeln. Dresden und Leipzig 1937, Verlag von Theodor Steinkopff. Preis des Buches geh. 18 RM., geb. 19 RM., Preis der Tafelmappe 8 RM.

Neue elektro-thermische Meßmethoden zur Kennzeichnung eines Raumklimas und deren Anwendung zum Vergleich von Radiatoren-, Fussboden- und Deckenheizung. Von Dr. sc. techn. Heinrich Roose. Von der E. T. H. Zürich genehmigte Promotionsarbeit. 78 Seiten mit 26 Diagrammen und 7 Tabellen. Zürich 1937, zu beziehen beim Hygiene-Institut der E. T. H. Preis kart. 3 Fr.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER
Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 34 507

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein
Mitteilungen des Sekretariates

Wir möchten hiermit darauf aufmerksam machen, dass noch immer viele *Mitgliederbeiträge pro 1937* an den Hauptverein ausstehend sind, indem unsere diesbezügliche Nachnahme von Fr. 12,25 (bezw. Fr. 14,75 für die Mitglieder der Sektion Zürich) und Fr. 6,25 für die Mitglieder unter 30 Jahren im Mai dieses Jahres nicht eingelöst wurde, teils wegen Ferienabwesenheit, teils wegen Verwechslung mit dem Beitrag der betreffenden Sektion, oder aus andern Gründen.

Wir richten daher die höfl. Bitte an alle diejenigen Mitglieder, die ihre Mitgliederkarte noch nicht besitzen, den rückständigen Beitrag nunmehr auf unser Postcheck-Konto VIII/559 Zürich einzahlen zu wollen.

Zürich, den 9. Oktober 1937. Das Sekretariat.

S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein
Geschäftsbericht für das Jahr 1936

5. Sekretariat. (Schluss von Seite 192)

Das Sekretariat ist, wie es in dieser Zeit nicht anders zu erwarten war, sehr stark beschäftigt gewesen; es wird immer mehr zu einer Auskunftsstelle, nicht nur betreffs Auslegung oder Anwendung unserer Normen, sowohl seitens der Mitglieder als auch namentlich seitens der Bauherren, Unternehmer und Nichtmitglieder, sondern ebenso sehr für alle möglichen Anfragen auf dem Gebiete des Bauwesens. Eine vermehrte Tätigkeit brachte auch das Problem der Arbeitsbeschaffung, wodurch hauptsächlich der Sekretär stark in Anspruch genommen wurde. Die neugeschaffene Standesordnung machte sich durch eine vermehrte Korrespondenz ebenfalls fühlbar. Zudem ist das Sekretariat nach wie vor bestrebt, dafür zu sorgen, dass allseitig die Vereinsinteressen, wie sie in den Statuten und auch in den Normen usw. niedergelegt sind, gewahrt und gefördert werden.

Leider ist infolge der reduzierten Bautätigkeit auch in dem Verkauf der Normen ein Rückgang zu verzeichnen; es werden meistens nur noch kleinere Bezüge gemacht, die zwar die Arbeit des Sekretariats nicht vermindern, dagegen dessen Einnahmen. Der Verkauf stellt sich pro 1936 wie folgt:

73 882 deutsche und 2961 franz. und ital. Normalien, sowie 3529 deutsche und 697 franz. und ital. Normen, total 77 411 deutsche und 3658 franz. und ital. Exemplare gegen 89 986 deutsche und 4455 franz. und ital. Exemplare 1935; somit bei den deutschen ca. 14 %, bei den franz. und ital. sogar ca. 18 % weniger als im Vorjahre. Die Einnahmen betrugen 1935 30 528.55 Franken und 1936 26 051.75 Fr., wodurch sich ein Rückschlag von nahezu 15 % ergibt.

Der Verkauf von Band XXVIII, Tessin II, des Bürgerhauswerkes betrug 238 Exemplare. Dazu kommen noch 127 Exemplare der übrigen Bände, im ganzen also 365 Bände mit einem Gesamterlös von 7704 Fr. gegenüber 6696.50 Fr. für 349 Bände im Vorjahre.

Die Spedition im Jahre 1936 umfasst: Nachnahmen 3438 Drucksachen und 635 Pakete, sowie 163 gewöhnliche Pakete; 10 967 Drucksachen und rd. 3438 Briefe, Karten usw. Betreffs der ausstehenden Mitgliederbeiträge müssen infolge Verwechslungen oder Nachlässigkeit der Mitglieder alljährlich etwa 200 Briefe geschrieben werden. Das Nachführen des Mitgliederverzeichnisses erfordert sehr viel Zeit und es ist nur zu bedauern, dass die Aenderungen der Adressen oder der Berufstätigkeit dem Sekretariat nicht direkt angezeigt, sondern oft erst durch Rücksendungen seitens der Post bekannt werden, was dann eine zweite Zustellung notwendig macht. Der Inkasso der Mitgliederbeiträge für den S. I. A. und für die Fachgruppe, das Verlagsgeschäft, das Bürgerhausunternehmen und die verschiedenen Fonds beschäftigen die Buchhaltung vollauf; der Umsatz betrug ca. 134 000 Fr. gegenüber 131 000 Fr. im Vorjahre.

6. Fachgruppen.

Die S. I. A. Fachgruppe der Ingenieure für Stahl- und Eisenbetonbau hat 1936 folgende vier Mitglieder-Versammlungen abgehalten:

1. Februar 1936 im Hörsaal 3 c der E. T. H. mit einem anschliessenden Vortrag des damaligen Präsidenten Prof. Dr. L. Karner, Zürich, über «Neuere statische und dynamische Messungen an Bauwerken und deren Ergebnisse».

14. März 1936 im gleichen Hörsaal ein Vortrag von Dir. P. Sturzenegger, Zürich, über «Die Verbundbauweise im Brücken- und Hochbau».

2. Mai 1936 ebenfalls im Hörsaal 3 c ein Vortrag über: «Die Skelettbauweise im Eisenbetonbau und im Stahlbau» durch Oberingenieur A. Albrecht, Pratteln und Oberingenieur A. Staub, Zürich.

14. November 1936, Salle Tissot, Palais de Rumine, Lausanne: Vormittags-Vortrag von Prof. A. Paris, Lausanne: «Mise en tension préalable des armatures dans le béton armé. Son principe, son calcul théorique et ses modes d'application». Nachmittags-Vortrag von Prof. Dr. A. Stucky, Lausanne: «Le barrage de Beni-Bahdel (Algérie) — Barrage en béton armé à voûtes de 20 m de portée». Projections lumineuses. An diese beiden Vorträge, die später als Sonderdruck erschienen sind, schloss sich eine rege Diskussion an.

Vom Schweiz. Fachverband für die Materialprüfungen der Technik ist die Fachgruppe am 6. Juni 1936 zu einem Vortrag von Prof. Dr. Max Ritter, Zürich, über «Grundlagen», Auslegung und Auswirkung der eidg. Verordnung für Beton und Eisenbeton» eingeladen worden.

Die Ausschuss-Kommission tagte am 14. März 1936, bei welcher Gelegenheit die Delegierten und ihre Stellvertreter der Schweiz in den ständigen Ausschuß der Internat. Vereinigung für Brücken- und Hochbau gewählt wurden und zwar je vier Ingenieure für den Stahlbau und den Eisenbetonbau. Ferner wurde ein Mitgliederbeitrag von 10 Franken für 1936 beschlossen. Der Präsident erstattete Bericht über die bisherige Tätigkeit und die Aufnahme neuer Arbeiten der Fachgruppe, wobei der Vorschlag gemacht wurde, die Frage der Vorspannung der speziellen Stähle zu studieren. — Nach verschiedenen Ein- und Austritten zählte die Fachgruppe Ende 1936 123 Mitglieder.

Die Fachgruppe für Maschineningenieurwesen, sowie auch deren Kommission sind im abgelaufenen Jahre zu keiner Sitzung einberufen worden.

7. Wettbewerbswesen.

Die Kommission hatte sich wieder verschiedentlich mit Verfehlungen unserer Mitglieder gegen unsere Grundsätze und das Merkblatt zu befassen. Ein Tätigkeitsbericht der Kommission für 1936 liegt nicht vor, auch eine Sitzung der Gesamtkommission hatte nicht stattgefunden, dagegen wiederholte Besprechungen des Obmannes mit den einzelnen Gruppen der Kommission. Um einen gerechten Entscheid treffen zu können, wurden des öftern Erkundigungen an Ort und Stelle über die gerügten Verhältnisse erforderlich. Es ist bedauerlich, dass trotz aller unserer Bemühungen unsere Vorschriften immer wieder verletzt werden. Dem Obmann, wie auch den Mitgliedern, sei an dieser Stelle für ihre Tätigkeit bestens gedankt.